

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden die Geschäftsfelder des Unternehmens unverändert aus der Vermietung und Verpachtung von eigenem Immobilienbesitz sowie der Aufstellung und dem Betrieb von Unterhaltungsspielgeräten.

Für den Geschäftszweig „Unterhaltungsspielgeräte“ ergab sich auch im Geschäftsjahr 2012 eine wirtschaftlich zufriedenstellende Entwicklung.

Auch das Geschäftsfeld „Vermietung und Verpachtung“ hat sich insgesamt weiter positiv entwickelt. Abgesehen von wenigen Ausnahmen waren alle Immobilien durchgehend vermietet bzw. verpachtet. Wo sich Leerstände ergaben, konnten die betreffenden Objekte in der Regel kurzfristig wieder vermietet werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEuro 38 auf TEuro 2.825 gestiegen, wozu alle Bereiche beigetragen haben.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEuro 327 beruht auf niedrigeren Erträgen aus Anlageverkäufen und dem Wegfall der im Vorjahr letztmalig erfolgten Auflösung des Sonderpostens.

Beim Materialaufwand werden Aufwendungen für bezogene Handelswaren ausgewiesen; die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Miet- und Pachtaufwendungen für Absatzstätten.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, was auf erhöhte Altersversorgungsleistungen zurückzuführen war.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der letztmaligen Berücksichtigung steuerrechtlichen Abschreibungen in 2011 gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2012 erneut verbessert. Verantwortlich hierfür sind neben den wiederum gestiegenen Bankzinserträgen auch ein erneuter Rückgang bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEuro 240 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEuro 645 (Vorjahr TEuro 918), von dem nach § 58 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von TEuro 322 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden ist.

Durch die Beschlussfassung in der letzten Hauptversammlung erfolgte die Einstellung des Bilanzgewinns 2011 in Höhe von Euro 459 in die anderen Gewinnrücklagen.

Die Veränderungen des Sachanlagevermögens betreffen insbesondere den Zugang von Tiefgaragenstellplätzen und den Verkauf eines kleineren Objektes, jeweils in Ravensburg.

Am Bilanzstichtag hat die Gesellschaft keine Bankschulden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist von TEuro 990 Vorjahr auf TEuro 862 zurückgegangen.

Voraussichtliche Entwicklung

Von wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Immobilienobjekte der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich vermietet, wobei durch sorgfältige Auswahl der Mieter und der Stellung von Sicherheiten versucht wird, das allgemeine Vermietungsrisiko zu begrenzen. Es zeichnet sich ab, dass die Vermögensumschichtungen im Immobilienbereich erfolgreich verlaufen.

Um den noch immer vorhandenen Instandhaltungsstau weiter aufzulösen werden alle noch nicht sanierten Objekte auf bestehenden oder weiteren Sanierungsbedarf hin überprüft. Mit größeren Investitionen und weiteren Kostenbelastungen ist im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen. Spezielle Risiken aus der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit zeichnen sich derzeit nicht ab.

Gesetzliche Entwicklungen im Geschäftsbereich der Unterhaltungsspielgeräte mit der Zielsetzung durch Auflagen oder gesetzliche Vorschriften dieses Geschäft strenger zu regulieren werden aufmerksam beobachtet und gegebenenfalls wird adäquat darauf reagiert werden müssen.

Darüber hinaus sind besondere Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere solche, die den Fortbestand gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

Einzelangaben gemäß § 289 Abs. 2 HGB

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 nicht eingetreten.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen grundsätzlich im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen. Diesen Risiken wird durch ein straffes Forderungsmanagement begegnet. Zudem können sich im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ durch den Wegfall oder die Bonitätsverschlechterung von Mietern und Pächtern grundsätzlich Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben. Eine sorgfältige Prüfung bereits im Vorfeld der Unterzeichnung eines Mietvertrags sorgt hier für eine Minimierung dieses Risikos. Des Weiteren sind Risiken für die Gesellschaft hinsichtlich der Wertbeständigkeit und -entwicklung ihres Immobilienbestands nicht gänzlich auszuschließen. Preisänderungsrisiken bei Finanzinstrumenten sind für die Gesellschaft nicht von Bedeutung, da die jeweiligen Konditionen jeweils fixiert sind und Wertschwankungen nicht vorliegen. Aus den Erkenntnissen früherer Geschäftsjahre sind hier keine gegenteiligen Aussagen zu treffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind für das Unternehmen nicht von großer Bedeutung; erwartete Zahlungsströme sind im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ im Vorhinein vertraglich vereinbart, betragsmäßig festgelegt und keinen Wertschwankungen unterworfen. Dies gilt sinngemäß auch für die mit der Edelweißbrauerei Farny vereinbarten Lieferrechtsvergütungen.

Abhängigkeitsbericht

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir bestätigen, dass jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gegenüberstand und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2012 weder getroffen noch unterlassen.“

Den Aktionären und Freunden unseres Hauses danken wir für die Treue zum Bürgerlichen Brauhaus.

Ravensburg, 11. Februar 2013

Vorstand
Lorenz Schlechter

Bilanz zum 31. Dezember 2012
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro		Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		700.000,00	700.000,00
Nutzungsrechte		53.526,75	45.448,75	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Gesetzliche Rücklage	164.582,53		164.582,53
1. Grundstücke und Bauten	3.471.531,00		3.648.941,00	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>4.022.695,11</u>	4.187.277,64	<u>3.241.428,36</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.045,00		278.615,00	III. Bilanzgewinn		<u>322.471,84</u>	<u>458.796,75</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>70.435,29</u>			<u>5.209.749,48</u>	<u>4.564.807,64</u>
		3.658.576,00	3.997.991,29	B. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Pensionsrückstellungen	1.250.355,00		1.242.585,00
1. Beteiligungen	1,00		1,00	2. Steuerrückstellungen	7.200,00		8.250,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>17.309,40</u>		<u>28.084,28</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>182.900,00</u>	1.440.455,00	<u>191.360,00</u>
		17.310,40	28.085,28				1.442.195,00
Summe Anlagevermögen		3.729.413,15	4.071.525,32	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.613,00		23.375,01
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.166,59		42.850,41	Euro 21.613,00 (Euro 23.375,01)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>48.403,94</u>		<u>47.419,98</u>	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>194.428,39</u>	216.041,39	<u>204.887,08</u>
		135.570,53	90.270,39	- davon aus Steuern Euro 51.339,60 (Euro 54.832,88)			
II. Wertpapiere				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Sonstige Wertpapiere		2.991,88	2.991,88	Euro 60.580,78 (Euro 64.825,95)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.005.186,31	2.070.477,14	D. Passive latente Steuern		6.916,00	0,00
Summe Umlaufvermögen		3.143.748,72	2.163.739,41				
		6.873.161,87	6.235.264,73			<u>6.873.161,87</u>	<u>6.235.264,73</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.825.485,64	2.787.901,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	127.769,86	454.439,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	29.161,21	32.009,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.842,25	71.880,46
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	558.652,66	563.389,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>171.672,29</u>	<u>120.424,84</u>
- davon für Altersversorgung Euro 71.444,56 (Euro 24.752,52)	730.324,95	683.814,02
5. Abschreibungen	335.965,03	444.794,19
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	749.355,14	680.985,94
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.053,15	5.463,94
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.306,43	21.285,39
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.597,04	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>62.248,50</u>	<u>64.103,69</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstel- lungen Euro 60.978,00 (Euro 62.741,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.001.120,96	1.291.501,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	239.528,14	267.064,85
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung la- tenter Steuern Euro 6.916,00 (Euro 0,00)		
13. sonstige Steuern	116.650,98	106.844,00
14. Jahresüberschuss	644.941,84	917.592,75
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	322.470,00	458.796,00
16. Bilanzgewinn	<u><u>322.471,84</u></u>	<u><u>458.796,75</u></u>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2012
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Sachanlagen** werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Entsprechend dem Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BilMoG-Umstellungsjahr angeschafften Vermögensgegenstände die niedrigeren Wertansätze, die auf Abschreibungen nach §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a.F. (steuerrechtliche Abschreibungen) beruhen, fortgeführt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei den erkennbaren Risiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände durch Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen wurde.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen liegen der Bewertung ein Rechnungszinssatz von 5,04 % p.a. sowie ein Gehalts- und Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde. Eine Fluktuationsrate wurde nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung für Dezember 2012 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten Wert angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen und sonstige erkennbare Risiken gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Abzinsungsrelevante Bewertungssachverhalte lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des Unternehmens von aktuell 28,25 %. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter nach § 268 Abs. 2 HGB.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** werden Nutzungsrechte ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen und Steuerforderungen.

Das Grundkapital der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Lindau, beträgt zum Stichtag Euro 700.000 es wird in der Bilanz als **gezeichnetes Kapital** ausgewiesen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands erfolgte durch Beschlussfassung der letztjährigen Hauptversammlung die Einstellung des im festgestellten Jahresabschluss der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von Euro 458.796,75 in die anderen **Gewinnrücklagen**. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von Euro 322.470,00 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten keine Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

	<u>TEuro</u>
Personalkosten	116
Sonstige im Einzelwert unter 10 % des Postens	<u>67</u>
	<u><u>183</u></u>

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden als wesentliche Posten ein von der Unterstützungskasse gewährtes Darlehen, Einlagen und Kautionen sowie Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** erläutert der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEuro	TEuro	TEuro			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	22 (23)	0 (0)	0 (0)	22 (23)	0 (0)	-
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	60 (65)	134 (140)	0 (0)	194 (205)	0 (0)	-
Summe (Vorjahr)	82 (88)	134 (140)	0 (0)	216 (228)	0 (0)	

Aus dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gemäß BilMoG ergibt sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt eine bilanzierte passive **latente Steuer** in Höhe von TEuro 7. Aktive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEuro 54. Passive latente Steuern ergeben sich mit TEuro 61. Diese resultieren aus Sachanlagen und einem in der Steuerbilanz angesetzten Sonderposten mit Rücklageanteil.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Zu den einzelnen Posten wird Folgendes erläutert:

	2012 TEuro	Vorjahr TEuro
Umsatzerlöse		
Unterhaltungsspielgeräte	1.725	1.708
Vermietung und Verpachtung	904	892
Sonstige	196	188
	<u>2.825</u>	<u>2.788</u>

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich auf TEuro 202.

Unter Inanspruchnahme des Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BilMoG-Umstellungsjahr angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände die nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. in zulässigem Maße fortgeführt. Die sich hieraus ergebenden Abschreibungen betreffen ausschließlich das Sachanlagevermögen und betragen im Geschäftsjahr TEuro 154.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist durch die Fortführung von nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. beeinflusst. Unter Zugrundelegung des für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 anzuwendenden Steuersatzes ergibt sich ein Betrag von rund TEuro 43, um den das Jahresergebnis gewinnmindernd beeinflusst wurde. Die künftigen Belastungen durch Anwendung steuerrechtlicher Vergünstigungsvorschriften betragen rund TEuro 154.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten als wesentliche Positionen Reparatur- und Instandhaltungskosten, Wirteanteile für Automatenaufstellung, Leasingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden Zinserträge aus sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Von dem **Jahresüberschuss** in Höhe von Euro 644.941,84 wird ein Teilbetrag in Höhe von Euro 322.470,00 entsprechend der Regelung des § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von TEuro 0 verbleibt so ein **Bilanzgewinn** von TEuro 322.471,84. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

SONSTIGE ANGABEN

Finanziellen Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt rund TEuro 241 für die voraussichtliche Laufzeit der Leasinggeschäfte bis zum Jahr 2015.

Die Verpflichtungen aus **Miet- und Pachtverträgen** für Absatzstätten belaufen sich auf TEuro 73 jährlich. Die Miet- und Pachtverhältnisse laufen auf unbestimmte Zeit.

Mitarbeiter (ohne Vorstand)

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Angestellte	2	2
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	15
	<u>17</u>	<u>17</u>

Vorstand

Herr Lorenz Schlechter, Lindau

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Wolfgang Federspiel, Ravensburg, Geschäftsführer der FF Wohn- und Gewerbebau GmbH, Ravensburg, Aufsichtsratsvorsitzender
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Dr. Rainer Heitmeier (ab dem 13. Juli 2012), Lindau, ehemals Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lindau, stellvertretender Vorsitzender
weiteres Mandat: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Harald R. Pfab (bis zum 13. Juli 2012), Vorstandsvorsitzender der Sachsen Bank, Leipzig, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
weitere Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH und stellvertretender Vorsitzender der Aufsichtsräte der European Energy Exchange AG, der European Commodity Clearing AG und der EEX Power Derivatives GmbH sowie Mitglied des Aufsichtsrates der LBBW Bank CZ a.s. und des Verwaltungsrates der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH
- Herr Paul Müller, Schlier, Beiratsmitglied bei der Oskar und Elisabeth Farny-Stiftung, Kißlegg
weiteres Mandat: Mitglied des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2012 TEuro 9.

Angaben betreffend ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene

	<u>TEuro</u>
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	68
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	925

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Inselbrauerei Lindau AG, Sitz Lindau, ist mit einem direkt und indirekt zurechenbaren Anteilsbesitz in Höhe von 94,51 % an der Gesellschaft beteiligt. Sie ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Ein Konzernabschluss wurde bisher nicht offen gelegt.

Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 20 AktG beziehungsweise § 21 WpHG

Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

- Die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft, Lindau, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 1. Mai 2002 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft per 1. April 2002 62,82 % beträgt. Aufgrund getätigter Meldungen in Vorjahren und basierend auf weiteren Meldungen im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Anteil auf 71,35 % erhöht.
- Darüber hinaus ist die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft indirekt mit einem (zugerechneten) Stimmrechtsanteil am Grundkapital von 23,16 % (im Besitz der Aktienbrauerei Simmerberg AG mit 6,81 % und der Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, mit 16,35 %) beteiligt.
- Die Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, hat am 14. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft am 12. Februar 2008 15,02 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil hat sich mit Stand zum 31. Dezember 2009 auf 16,35 % erhöht.
- Die Aktienbrauerei Simmerberg AG, Weiler-Simmerberg, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 21. November 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteil zum 1. April 2002 am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft 6,81 % beträgt.

Der angegebene Anteilsbesitz hat sich nach Lage der erhaltenen Meldungen mit Stand zum 31. Dezember 2012 nicht verändert.

Ravensburg, 11. Februar 2013

Vorstand

Lorenz Schlechter

Entwicklung des Anlagevermögens
(Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Stand 31.12.2012 Euro	Stand 31.12.2011 Euro	
	Stand 01.01.2012 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2012 Euro	Stand 01.01.2012 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro				Stand 31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Nutzungsrechte	45.488,75	8.078,00	0,00	0,00	53.566,75	40,00	0,00	0,00	40,00	0,00	53.526,75	45.448,75
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	45.488,75	8.078,00	0,00	0,00	53.566,75	40,00	0,00	0,00	40,00	0,00	53.526,75	45.448,75
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	8.615.516,50	98.280,00	70.435,29	132.585,00	8.651.646,79	4.966.575,50	231.935,29	18.395,00	5.180.115,79	0,00	3.471.531,00	3.648.941,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	873.982,31	12.459,74	0,00	14.066,63	872.375,42	595.367,31	104.029,74	14.066,63	685.330,42	0,00	187.045,00	278.615,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.435,29	0,00	-70.435,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.435,29
Summe Sachanlagen	9.559.934,10	110.739,74	0,00	146.651,63	9.524.022,21	5.561.942,81	335.965,03	32.461,63	5.865.446,21	0,00	3.658.576,00	3.997.991,29
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.563,59	0,00	0,00	25.563,59	0,00	1,00	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	273.880,86	35.866,34	0,00	213.287,80	96.459,40	245.796,58	2.597,04	162.143,62	86.250,00	7.100,00	17.309,40	28.084,28
Summe Finanzanlagen	299.445,45	35.866,34	0,00	213.287,80	122.023,99	271.360,17	2.597,04	162.143,62	111.813,59	7.100,00	17.310,40	28.085,28
Summe Anlagevermögen	9.904.868,30	154.684,08	0,00	359.939,43	9.699.612,95	5.833.342,98	338.562,07	194.605,25	5.977.299,80	7.100,00	3.729.413,15	4.071.525,32

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 20. Februar 2013

Landestreuhand Weihenstephan GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Welter)

Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)

Wirtschaftsprüfer